



PRESSEMITTEILUNG

16. Juli 2025

EZB veröffentlicht dritten Fortschrittsbericht zur Vorbereitungsphase für den digitalen Euro

- EZB erzielt Fortschritte beim Regelwerk für den digitalen Euro und erhält Rückmeldungen von Fachleuten, Verbrauchern und Händlern
- Rund 70 Marktteilnehmer erforschen Anwendungsfälle über eine neue Innovationsplattform
- EZB setzt Austausch mit Interessengruppen fort, um Anpassung an Markterfordernisse und gesetzgeberische Entwicklungen zu gewährleisten

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren [dritten Fortschrittsbericht](#) zur Vorbereitungsphase für den digitalen Euro veröffentlicht, die am 1. November 2023 eingeleitet wurde. In dieser Projektphase werden die Vorarbeiten für die mögliche Einführung eines digitalen Euro geleistet.

Seit der Veröffentlichung des [zweiten Fortschrittsberichts](#) hat die EZB weitere Fortschritte beim Entwurf eines Regelwerks für den digitalen Euro erzielt. Ziel ist es, den Zahlungsverkehr mit dem digitalen Euro im Euroraum zu harmonisieren und ein modernes, benutzerfreundliches Umfeld sicherzustellen. Die EZB hat umfangreiche Rückmeldungen der Rulebook Development Group erhalten, die sich aus Vertretern des Marktes für Massenzahlungen in Euro zusammensetzt. Mithilfe dieser Rückmeldungen und der in speziellen EZB-Workstreams (bestehend aus rund 50 Marktteilnehmern aus mehr als 30 Organisationen) gewonnenen Erkenntnisse konnten die verschiedenen Abschnitte des Regelwerks vorangebracht werden. Dazu beigetragen haben auch Sitzungen mit Branchenexperten zu spezifischen Themen wie Risiko- und Konfliktmanagement.

Zugleich hat die EZB ihre Testaktivitäten und Nutzerforschung intensiviert, um sicherzustellen, dass der digitale Euro den Bedürfnissen der Endnutzer entspricht. Über die kürzlich eingeführte

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank

[Innovationsplattform](#) haben rund 70 Marktteilnehmer technische Tests zu Merkmalen wie bedingte Zahlungen durchgeführt. Überdies haben sie konzeptionelle Ideen und Anwendungsfälle für die Integration des digitalen Euro in das Finanz-Ökosystem untersucht. Parallel dazu hat die EZB über Fokusgruppen, Interviews und Kooperationen mit Verbraucherverbänden direkt mit kleinen Händlern, schutzbedürftigen Verbrauchern und unterrepräsentierten Gruppen zusammengearbeitet. Hauptziel dieser Bemühungen ist es, die Bedürfnisse, Präferenzen und Herausforderungen verschiedener Nutzergruppen zu verstehen, sodass der digitale Euro so inklusiv und zugänglich wie möglich ausgestaltet wird. Die Ergebnisse werden im dritten Quartal 2025 veröffentlicht.

Der kontinuierliche Austausch mit Interessenträgern ist nach wie vor ein Eckpfeiler des Projekts digitaler Euro. Die EZB hat ihre Kontakte zu Marktteilnehmern, Händlern und Verbrauchern durch technische Sitzungen, Workshops und bilaterale Treffen intensiviert. Damit sichergestellt wird, dass der digitale Euro die Lösungen des privaten Sektors ergänzt, wurde ein besonderes Augenmerk auf die Frage gelegt, wie sich der digitale Euro in das bestehende europäische Zahlungs-Ökosystem einfügen würde. Im Verlauf der fortschreitenden gesetzgeberischen Debatte hat die EZB den beteiligten europäischen Institutionen weiterhin Fachwissen zur Verfügung gestellt und die Finanzministerinnen und Finanzminister des Euroraums (über die Euro-Gruppe) sowie das Europäische Parlament über den Projektfortschritt informiert.

„Wir freuen uns, dass unsere Bemühungen nach wie vor planmäßig voranschreiten, während wir weiter darauf hinarbeiten, dem [Ersuchen der Staats- und Regierungschefs der EU](#) zu entsprechen, beim digitalen Euro zu schnelleren Fortschritten zu kommen“, so EZB-Direktionsmitglied Piero Cipollone, der den Vorsitz der hochrangigen Taskforce zum digitalen Euro innehat. „Angesichts der aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen begrüßen wir ein ambitioniertes Tempo bei der Gesetzgebungsarbeit.“

Das Projekt digitaler Euro stellt eine gemeinschaftliche Anstrengung der EZB, der nationalen Zentralbanken, Marktteilnehmer, Verbrauchervertreter und politischen Entscheidungsträger dar. Die EZB hat sich verpflichtet, einen technischen Beitrag zur Unterstützung der Gesetzgebungsberatungen zu leisten und sicherzustellen, dass der digitale Euro den höchsten Ansprüchen an Qualität, Sicherheit, Datenschutz und Benutzerfreundlichkeit genügt.

Mediananfragen: [Josephine Nachtsheim](#), Tel.: +49 170 6620455

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnenmannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank